Altersmythos LXXIV : materielle Sicherheit macht Betagte glücklich

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): **- (2001-2002)**

Heft 73

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Altersmythos LXXIV

Materielle Sicherheit macht Betagte glücklich.

Wirklichkeit:

Materielle Sicherheit schafft nur in Entwicklungsländern Glück für Betagte, nicht in den Industrieländern. Bei uns blüht auch im Alter das Glück dem, der Selbstvertrauen, Optimismus, Offenheit zeigt und sozial unterstützt wird.

Begründung:

Während sich das Einkommen in den USA von 1957 bis 1995 verdoppelte, sank der Anteil der "sehr Glücklichen" von 35 % auf 29 %. – In Indien und Bangladesch hingegen ist das Einkommen ein guter Prädikator für Glücksgefühle.

- **Glücklich sind Menschen mit**
  - **hohem Selbstvertrauen (fühlen sich ethischer, intelligenter, weniger voreingenommen und umgänglicher),**
  - **der Überzeugung, ihr Leben und ihre Zukunft selber beeinflussen zu können,**
  - **Optimismus (sehen das Beste in Menschen und Umständen).**
  - **Offenheit und Kontaktfreudigkeit (auch wenn sie allein sind).**
- **Bei Betagten belegen zahlreiche Studien den engen Zusammenhang zwischen sozialer Unterstützung und Glück, resp. Lebenszufriedenheit einerseits und von mangelnder sozialer Unterstützung mit Depression und anderen negativen Emotionen. Hohe soziale Unterstützung sagt gute Gesundheit und hinausgeschobene Sterblichkeit voraus, auch bei Kontrolle für Depression und Stress.**

H.G. Koenig, Editorial: Positive emotions, physical disability and mortality in older adults. J Am Geriatr. Soc.48: 1525-26, 2000.